

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 2

Artikel: Eine eingesandte Fabel : der Storch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Jemand hat sehr gutes Kirschenwasser zu verkaufen. Im Berichtshaus zu erfragen.

Jemand verlangt eine Violin auf einige Monate zu entleihen, gegen billige Bezahlung davon.

Jemand verlangt eine Köchin, welche im Teigwerk, sowohl als im Kochen wohl unterrichtet ist, an ein reformirtes Ort, gegen 7 Louisd. jährlicher Lohn, nebst dem Trinkgeld.

Hornschuch Musikmeister zu Bern erhielt neuerdings eine große Anzahl guter Musikwerke wovon der Katalog um 4 Kreuzer abgegeben wird: hauptsächlich:

Pleyel	6 Sonates pour le Clavecin op. 16.	L. 5/2
—	3 delli op. 32.	L. 3.
—	6 Trios op. 21 pour Violon	L. 4.
—	Synfonies op. 27. 29. 30. à	2.
—	6 Quatuors pour Violons &c. 1790.	5.
—	Concert pour Violoncello op. 31.	2.

Brief und Geld franko.

Eine eingesandte Fabel, Der Storch.

Der Herbst war da; es fielen schon die Blätter,
Es welkte schon das Grün dahin;
Dum wollten noch bei gutem Wetter
Die Störche fort in Sommerländer zieh'n.
Sie kamen am bestimmten Tag zusammen,
Schon alle waren da, selbst die, die weit herkamen,
Sie machten sich bereit zu ihrem fernen Flug,
Es klapperte zum Gebewohl der Zug.
Sie waren nächst am Meer; die frohen Schaaren,
Erschwangen sich in die Höh',
Und flogen über die vor Lirer grüne See,
Sie kamen weit, doch endlich waren

Sie ganz ermüdet schon, und setzten sich daher
 Auf die dort auf dem breiten Meer
 Sehr dicht gelegnen Lotosblätter.
 Darum verlachte Sie ein junger Spötter.
 Er blieb, sich brüstend, in der Höh,
 Und stög weit über die nicht mehr bedeckte See,
 Rief ihnen zu: ich kann wohl besser fliegen.
 Doch da er sie im Fliegen will besiegen,
 Ward ihm das tiefe Meer zum Grab,
 Er wurde steif, und fiel herab.

* *

So pflegt es allzeit dem zu gehen,
 Der allzusehr auf seine Kräfte traut,
 Mit seiner Schwachheit sich will blähen,
 Und alles auf sich selbst baut.

Auflösung des letzten Räthsels. Der Schuhnagel.

Neues Räthsel.

Zieh' ich aus Zembla's Mitternacht,
 Denn dort ist mein Gezelt,
 Was gleicht dann meiner Kraft und Macht
 Wohl auf der ganzen Welt?
 Ich brülle, und die Ströme stehn;
 Die Erde starrt und fracht;
 Tod ist in meines Oderns Behn;
 Mein Auge decket Nacht.
 Vor meinem Winke flieht der Krieg,
 Wie Thorheit vor dem Witz;
 Dem Donnerer entreißt mein Sieg
 Den Donner und den Blitz.
 Erwartete mich nicht der Tod
 Alljährlich; — Ha, alsdenn
 Wer könnte wohl der Qual und Noth
 Auf Erde widerstehn?
